

Vorstandssitzung Modellflug im DAeC



Am Wochenende 22.-24. Oktober traf sich der erweiterte Vorstand der Bundeskommission Modellflug im DAeC zur jährlichen Herbst-Arbeitstagung unter der Leitung des Vorsitzenden Uwe Schönlebe. Natürlich waren der Entwurf der neuen LuftVO und die Vorstellungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA; European Aviation Safety Agency) ein wichtiger Tagesordnungspunkt in Stadallendorf.

Diskutiert wurden auch die in den einzelnen Modellflugklassen gewünschten Regeländerungen, die dann bei der Modellflugkommission der FAI, der CIAM, eingereicht werden müssen. Hier hatte diesmal der Sportausschuss Segelflug die meisten Anträge, die neben allen anderen Wünschen der Wettbewerbspiloten einstimmig „abgesegnet“ wurden.

Weitere Themen der Tagesordnung betrafen u.a. die Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Medien und eine Veränderung der Homepage-
www.modellflugimdaec.de. Wichtig natürlich auch die „Bibel“ des Modellflugsportes, die Bestimmungen für den Modellflugsport, kurz BeMod genannt, die ebenfalls Teil der Homepage ist und ständig aktualisiert und angepasst werden muss.

DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt, der die Koordination der Kommentierung der neuen LuftVO gegenüber dem BMVI übernommen hat, gelang es eine Verlängerung der Kommentierungsfrist zu erreichen. Neben den offensichtlichen Verschlechterungen für den Modellflugsport, wurden nach mehrmaligen Durcharbeiten einer Expertengruppe weitere widersprüchliche Formulierungen gefunden. Der DAeC wollte daher gegenüber dem BMVI keine schnelle, sondern eine fundiert begründete Kommentierung abgeben, weshalb um diese Fristverlängerung gebeten wurde.

Frank Tofahrn erläuterte den Vorstandsmitgliedern anschließend die Inhalte der neuen LuftVO und auch die von der EASA geplanten Änderungen ausführlich. Die problematischen Punkte wurden diskutiert und speziell im Hinblick auf die europäischen Regelungen eine starke Interessenvertretung bei der EU für dringend erachtet. Hier konnte Frank Tofahrn berichten, dass die Gründung des europäischen Modellflugverbandes EMFU während der Messe in Friedrichshafen erfolgt.

EMFU gegründet

Am Rande der Messe "Faszination Modellbau" in Friedrichshafen fand eine Tagung von Vertretern aus elf europäischen Modellflugverbänden zu den geplanten Prototype Regulations der EASA statt. Die Teilnehmer waren sich schnell einig, dass die aktuellen Entwicklungen eine starke Vertretung der Europäischen Modellflieger notwendig macht. Dazu wurde während dieses Treffens die European Model Flying Union (EMFU) gegründet. Diese Organisation bringt die Fachkompetenz von über einer halben Million Modellflugpiloten in Europa ein.

Zunächst möchte die EMFU als Mitglied von Europa Air Sports (EAS) Gesprächspartner der EASA bei der anstehenden Entwicklung der EASA Prototype Rules sein. Für die in Kürze anstehenden Gespräche mit der EASA wurden Dave PHIPPS (GBR, EAS) und Bruno DELOR (FRA, Vizepräsident der CIAM) gewählt.

Auch auf Wunsch der Vertreter des DAeC und des ÖAeC will diese Organisation offen sein für alle Modellflugverbände in Europa - unabhängig von deren Mitgliedschaft in der EAS.

Kommentierung Entwurf der Luftverkehrsordnung (LuftVO)

Eine Arbeitsgruppe war nach dem Erhalt des Entwurfes in einer Telefonkonferenz schnell zu einem für den Modellflugsport enttäuschenden Urteil gekommen. DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt versuchte daraufhin eine Fristverlängerung zu erreichen, die mit einer Woche aber auch nicht ausreichend sein konnte.

In der Vorstandssitzung in Stadallendorf war man sich nach der Vorstellung der wichtigsten Punkte des Entwurfes durch Frank Tofahrn einig, dass die Enttäuschung und der Unmut gegenüber dem BMVI deutlich zum Ausdruck gebracht werden muss. Dies erfolgte dann in einem zusätzlichen Schreiben, in einem Vorwort. Darin wird auch die Mitarbeit in einer beiderseitigen Expertengruppe angeboten.

Prolog:

Nach den vielfältigen Vorgesprächen z.B. während der Spielwarenmesse in Nürnberg und auf der Wasserkuppe waren wir als Vertreter der Verbände sehr optimistisch. Nach Eingang des Entwurfes der Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO) sehen wir für den Modellflugsport, übrigens eine der erfolgreichsten Luftsportarten im DAeC und Sportarten im DOSB, allerdings in vielen Bereichen Gesprächsbedarf und sind teilweise sehr enttäuscht.

Schon die 14-tägige Kommentierungsfrist hat für Verwunderung gesorgt. In dieser unüblich kurzen Frist war und ist trotz der einwöchigen Verlängerung eine vollumfängliche Kommentierung für ehrenamtlich arbeitende Verbände de facto nicht realisierbar.

Positiv sehen wir, dass unsere Vorschläge für die aufstrebende Wettbewerbsklasse F3U (Multicopter-racing) des Weltverbandes FAI vollumfänglich Berücksichtigung gefunden haben. FPV (first person view) im Sinne der sportlichen Regeln so nun möglich wäre. Der Vorschlag des DAeC einen einfachen Befähigungsnachweis über die zu beachtenden Regeln und Gesetze beim Einsatz von „Drohnen“ auch für den Modellflugsport einzuführen bzw. hinzunehmen wird grundsätzlich positiv zu Kenntnis genommen. Allerdings sind weitere Veränderungen in die LuftVO eingeflossen, die in den Vorgesprächen in keiner Weise erkennbar waren.

So sehen wir z.B. für die Zulassung bzw. dem Erhalt von Modellfluggeländen große Veränderungen, die in der Praxis umzusetzen unerfüllbar sind. Der noch sehr unpräzise Begriff eines Umweltgutachtens bzw. der Berücksichtigung von Lärm oder gar das Verbot des Überfliegens von Naturparks, weitere Überflugverbote usw. bedeutet nach unserer Interpretation des Entwurfes das **AUS** für viele Modellfluggelände. Auch Neuzulassungen, die eigentlich im Sinne des Gesetzgebers sein müssten, um den Modellflug auf geregelten Plätzen zu kanalisieren, werden dadurch fast unmöglich gemacht.

Eine weitere unerfüllbare Neuerung für bestehende oder neue Modellfluggelände ist die „Buchführung“ der am Modellfluggelände genutzten Flugmodelle und Fernsteuerungen zur Risikobewertung. Hier entsteht ein bürokratischer Aufwand, der unverhältnismäßig ist. Und dies obwohl der Modellflug in den vergangenen Jahrzehnten bekanntlich keinerlei Risiko dargestellt hat bzw. darstellt.

Bevor wir auf die von uns kritischen gesehene Punkte im Einzelnen eingehen, wollen wir auf eine Aussage von Bundesminister Dobrindt in seinem Wahlkreis Anfang des Jahres gegenüber einem Hersteller von großen Segelflugmodellen hinweisen. Falls es durch die Änderungen der LuftVO zu Einschränkungen für den Modellflugsport kommen sollte, möge er sich persönlich beim Bundesminister melden. Auch der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses Luft- um Raumfahrt, MdB Peter Wilsch, betonte in seiner Rede anlässlich der DAeC-Hauptversammlung in Wiesbaden, dass die Zielrichtung von Veränderungen nur Drohnen und nicht den Modellflugsport treffen soll.

Um mögliche Fehlinterpretationen der Zielrichtung dieses Entwurfes auszuschließen, bieten wir schon jetzt unsere Mitarbeit in einer beidseitigen Expertengruppe an, um so einzelne Punkte abzusprechen und so zu präzisieren, damit die finale Umsetzung der neuen LuftVO eine maximale Praxisnähe aufweist.

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



www.modellflugimdaec.de